

Der „Dresener Anzeiger“ bemerkt hierzu: aus diesen Zeilen ergibt sich die Berechnung unserer Feststellung, daß die Jahresrückfälle der Ministerien in großen Teilen für die linkslebende Hälfte der Bevölkerung bestimmte Reichswirtschaftsberichte sind.

Bei der Darstellung der für einen Gliedstaat wie Sachsen heute nicht mehr so sehr erheblichen Geschäfte des Ministeriums des Landwirtschaftsberichts der Bericht auch die Frage der:

### Mitteldeutschen Ministerkonferenzen.

In den mitteldeutschen Staaten, so heißt es da, hat Sachsen keine Geschäftsvorfahrt. Um eine bessere Führung mit den Regierungen dieser Länder herbeizuführen, haben deshalb auf Anregung der braunschweigischen Regierung Besprechungen der Minister von Sachsen, Thüringen, Preussisch-Pommern und Anhalt stattgefunden, in denen die Regierungen der beteiligten Staaten gemeinsame Angelegenheiten informatorisch besprochen und Erfahrungen in Regierungs- und Verwaltungssachen ausgetauscht haben. Auch zu bevorstehenden gesetzgeberischen Maßnahmen wurde anregend Stellung genommen, ohne durch Beschlüsse eine Bindung herbeizuführen. Der Erfolg solcher Besprechungen liegt in der Verwertung des Gedächtnisses, in der Uebernahme bewährter Maßnahmen und der Unterlassung solcher, die sich anderwärts als unpraktisch erwiesen haben. Die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen benachbarter deutscher Länder bedingten einen öfteren Meinungsaustausch zwischen ihren leitenden Ministern auch, um auf eine gemeinsame Stellungnahme im Reichstag hinzuwirken.

### Parteitag der U. S. P. D.

Der Parteitag der U. S. P. D. in Leipzig nahm in seiner Mittwochsung das neue Manifest der Partei an das Proletariat einmütig an, bescheidend einen Antrag Crispian zu seinem Bericht über die internationale Arbeitergemeinschaft, nach dem alle Proletarier aufgefordert werden sollen, die Waffen- und Munitionsherstellung zu hindern. Der Reichstagsfraktion und der Parteileitung wurde das Vertrauen ausgesprochen. Die Entwürfe und Anträge zum Programm wurden der Programmkommission übergeben. Nach dem Geschäftsbericht stellt die Partei 7222 Stadt- und Gemeindevorordnete, 438 Reichstagsabgeordnete, 124 Landtagsabgeordnete, 61 Reichstagsabgeordnete, 15 Mitglieder des Reichsrates und des Staatsrates sowie Minister. Betragen ist abgelehnt für 800.650 Mitglieder. Die Partei verfügt über 48 Tageskassen.

Gegenüber einem Telegramm der Moskauer Zeitung, in dem die Nachrichten über die angeblichen Verleumdungen bezichtigt werden, erklärt der Vertreter der russischen Menschewitz Abrahamowitsch, Freilich habe bei einer auf informierten Stelle in Berlin erfahren, daß der „Dunckerfreis“ mit unveränderter Kraft anbauerte. Die Zahl der Verleumdungen in die Hunderte. Als konterrevolutionär betrachtet die Menschewitz schon allein die menschewistische Dablagelation. Im Gefängnis in Orel müssen die Wachen schon lachen, wenn ein Gefangener nur am Fenster frische Luft schnappen will. Ein Gefangener hat einen Bruchstich bekommen; die Wache wurde mit einer Kugel in die Brust getroffen. (Gart! hört!) Der Vorstehende Crispian gab zur Kenntnis, daß das Berliner Parteibüro das Schreiben mit der Resolution des Parteitages über diese Frage von der Kompartei zurückgehalten habe mit der Bemerkung: „Aurück an die Abfertigung, da die Sowjetregierung keine Post- und Telegrammenaufkunft ist.“ (Rufe: Freisheit!) Der Parteitagsvorstehende Dittmann stellte unter lebhafter Zustimmung und hoher Würde fest, daß der Parteitag unerschütterlich an seiner Forderung festhalte, daß endlich mit der unumstößlichen Behandlung politischer Gefangener und mit dem ganzen System in Russland Schluss gemacht werde, das den Sozialismus und die Menschlichkeit bedrückt.

### Die internationale Rundgebung der U. S. P. D. in Leipzig.

Die U. S. P. D. Leipzig veranstaltete am Mittwochabend in der Meißnerhalle auf dem Königsplatz eine Massenversammlung für die Einigung des internationalen Proletariats. Die riesige Halle war mit einer viertausendköpfigen Menschenmenge gefüllt. Als Redner traten meist die anlässlich des Parteitages der U. S. P. D. in Leipzig weilenden Delegierten der sozialdemokratischen Parteien fremder Länder auf und zwar sprachen für Österreich Friedrich Adler, für die Schweiz Ernst Reinhardt, für Russland N. Abramowitsch und für Frankreich Paul Faure, Renaudel und S. Grumbach, während für Deutschland Frau Luise Rich und der Vorsitzende der U. S. P. D. Crispian das Wort nahmen. Alle Redner forderten zur Einigung des internationalen Proletariats, zum Kampf gegen die kapitalistische Gesellschaft auf. Die Reden wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Stürmischen Beifall ernteten aber insbesondere die französischen Delegierten, zumal als Grumbach den Arbeitern ein „Auf Wiedersehen“ zurief. Mit einem Schlußwort von Crispian und Abfassung der Internationale wurde die Rundgebung geschlossen. Am kommenden Freitag veranstaltet die U. S. P. D. Leipzig und Umgebung 14 öffentliche politische Versammlungen, in denen eine Anzahl Reichstags- und Landtagsabgeordneter sowie Stadt- und Gemeindevorordnete über das Thema „Die politische Lage und die U. S. P. D.“ sprechen wird.

### Die Tätigkeit der Betriebsräte nach dem Bericht der Gewerbeaufsicht.

Ueber die Tätigkeit der Betriebsräte geht uns folgender Bericht aus:

Der Bericht der Gewerbeaufsichtsbeamten für das Jahr 1920 befaßt sich eingehend mit der Einrichtung der Betriebs- und Arbeiterräte, die nach dem Betriebsrätegesetz vom 4. Februar 1920 geschaffen wurde. Nach Auffassung der Betriebsräte haben sich die neuorganisierten Betriebsvertretungen wider Erwarten schnell eingestellt und ihre Einrichtung habe zu einem betrieblichen Zusammenarbeiten im Allgemeinen geführt. Dieses gelte besonders von größeren und großen Betrieben, während bei den kleineren noch gelegentlich dem Bedauern Ausdruck gegeben werde, daß durch Einführung der Betriebsräte und Betriebsräte der unmittelbare Verkehr zwischen Unternehmern und Arbeitern beeinträchtigt würde. Die Tätigkeit der Betriebsräte erstreckte sich auf Verhandlungen über Lohn- und Tariffragen, auf die Einziehung der Arbeiter in die Lohn- und Tarifgruppen, auf die Vereinbarung der Arbeitsordnung, die Verteilung der Urlaubszeit, die Mitwirkung bei Arbeitererkrankungen und auf Wünsche der Arbeiter über Betriebsverhältnisse und auf Betriebsmaßnahmen. Oftmals sind die Betriebsräte von der Arbeiterschaft bei jeder Kleinigkeit in Anspruch genommen worden, wodurch für Betriebsrat- und auch Betriebsleitung sehr viel Zeit verloren ging. Bismeil haben die Betriebsräte die Verteilung der gemeinsam für die Arbeiterschaft bezogenen Lebensmittel übernommen. In größeren Betrieben ist der Arbeit der Betriebsvertreter derart angewachsen, daß deren Vorstehender oder mehrere Mitglieder von der Berufsarbeit ganz befreit wurden. In anderen Betrieben wurden regelmäßige Sprechstunden eingeführt. Die Erfahrungen mit den Betriebsräten, erklären die Betriebsräte, wären, soweit das bei der Ränge der seit dem Inkrafttreten des Betriebsrätegesetzes

verlassenen Zeit überhaupt benutzt werden könne, bisher im Allgemeinen nicht unzufrieden.

Im ganzen Durchschnitt scheint die neuerschaffene Betriebsräte und die mit den nötigen Befugnissen ausgestattete Arbeitervertretung in den größeren und großen Betrieben als zweckmäßig anzusehen zu werden. Von Arbeitgebern würde aber darüber reklamiert, daß die Betriebsräte sich bisher lediglich auf die Vertretung der reinen Arbeiterinteressen beschränkt hätten, ohne dabei auf die für die Arbeitgeber und Arbeitgeber gemeinschaftlichen Interessen ausreichend Rücksicht zu nehmen. Nicht selten sollen einzelne Betriebsräte mit ihren Abmachungen mit der Betriebsleitung die Zustimmung ihrer Arbeitgenossen nicht gefunden haben und aus mehreren Betrieben wird daher über Unzufriedenheit berichtet. Auch leiten einzelne Vorstände der Betriebsräte ihr Amt alsbald wieder nieder, weil sie nicht geneigt waren, die von ihren Mitarbeitern gestellte angemessenen Wünsche laun- und besonders zu vertreten. Es habe sich auch wiederholt gezeigt, daß die Leistungsfähigkeit der Betriebsräte sehr abnehmend sei. In einem Betriebe, der lediglich Arbeiterinnen beschäftigt, wählte sich jede der Arbeiterinnen die Wahl zum Mitglied des Betriebsrates annehmend. Die Vorstände der Betriebsräte standen meist in engerer Verbindung mit ihren Organisationen. Im Allgemeinen und in anderen Bezirken besteht ein Zusammenhaken unter dem Namen einer „Betriebsräte-Zentrale“. Im allgemeinen wird angenommen, daß die Durchführungen des Betriebsrätegesetzes sich weniger schwierig gestaltet habe, als vielfach angenommen worden sei, und der Berichtserfasser gibt sich der Erwartung hin, daß das Gesetz seinem Zweck, die Wirtschaftlichkeit eines jeden Unternehmens zu fördern und seiner vornehmsten Aufgabe, zum Frieden zwischen den Parteien des Arbeiterertrages beizutragen, gerecht werden wird, wenn nur beide Teile, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, ohne Voreingenommenheit die ihnen zustehenden Rechte und Pflichten auf sich nehmen.

### Vermischtes.

Schreibungen mit Lebensmittelfakten. Der Berliner Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, beim Schöneberger Magistrat umfangreiche Lebensmittelfakten, denen man schon seit langer Zeit auf der Spur war, aufzudecken und unter dem dringenden Verbot der Tierschutzvereine einen Stadtschreiber und vier Angestellte zu verhaften. Die Schreibungen reichen viele Jahre zurück. Wöglich waren die Unterschlagungen überhaupt nur dadurch, daß den Angestellten bei der Lebensmittelfaktenverteilung des Schöneberger Magistrats große Vorkommen zustanden, und daß vier in diesem Fall mit ihrem Abteilungsleiter, dem verhafteten Stadtschreiber, unter einer Decke standen. Auf die Spur der Unterschlagungen führten vor einigen Wochen umfangreiche Berichte. Die gemachten Feststellungen veranlaßte die Kriminalpolizei, der Staatsanwaltschaft von der Wärfre Mitteilung zu machen. Darauf erfolgte auf Grund des schwerwiegenden Belastungsmaterials die Verhaftung des Stadtschreibers und der vier Angestellten. Weitere Ermittlungen ergaben, daß die Unterschlagungen, besonders mit Brot- und Weckfakten, vorgenommen worden sind, und daß den Tätern in den verflochtenen Jahren Millionenbeträge in die Hände gefallen sind. Da noch andere Personen in die Wärfre verwickelt sind, so dürften in den nächsten Tagen noch weitere Verhaftungen erfolgen. Die Verhafteten sind in das Untersuchungsgefängnis überführt worden. Während die vier Angestellten, es handelt sich um Hilfsangestellte vom Magistrat, sofort entlassen worden sind, ist gegen den Stadtschreiber ein Haftbefehl erlassen worden.

Ein immerhin überraschendes Ergebnis hatte, wie der „Berl. Lokalanzeiger“ berichtet, die Entlohnung einer Ladenbestin in einem Schöneberger Warenhaus. Dort war einer Verkäuferin aufgefallen, daß eine Besucherin beim Verlassen des Warenhauses eine Kasse verlor die sie unter dem Mantel verborgen hatte. Die Käuferin, ein Fräulein Ballo H. aus der Breitenstraße, wurde angehalten und untersucht, ob sie noch weitere Sachen bei sich hatte. Dabei stellte sich heraus, daß sie unter ihrer eigenen Kleidung noch zwei

Damenkleider, zwei Hüte und zwei Handtaschen. Ein Teil der Sachen waren aus dem Warenhaus gestohlen. Die Käuferin wurde der Schöneberger Kriminalpolizei übergeben und diese hat jetzt festgestellt, daß die Verhaftete mit zwei Hilfsangestellten des Warenhauses, einer Frau Ida Zay aus Sieglitz und einer Frau Stadtrat Frieda Eick aus der Primarallee 55/56 zusammengearbeitet hatte. Die beiden Hilfsangestellten haben die Kleiderstücke in der Weise gewerbemäßig betrieben, daß sie ihnen nabehelnde Personen in das Warenhaus kommen ließen und ihnen dort die Sachen zuflüsterten. Diese verbargen die Waren unter ihrer Kleidung und verließen so unangefochten das Warenhaus. Frau Stadtrat H. und Frau E. bejahen sogar die Freilassung, selbst unter ihrer eigenen Kleidung Sachen zu verborgen und so fortzuführen. Bei Durchsuchungen in ihren Wohnungen wurden noch eine große Menge gestohlener Sachen gefunden, für deren Fortschaffung mehrere Droschkeln benützt wurden.

Biblisches Alter. In Jülich hat die Frau Theobora Capell dieser Tage ihr 100. Lebensjahr vollendet.

Die Stadt Messina unter Wasser gesetzt. Infolge eines ungeheuren Wasseranstiegs ist die Stadt Messina zum größten Teil unter Wasser gesetzt. Mehrere öffentliche Gebäude, darunter die Bürgermeisterei und die Kathedrale, sind größtenteils zerstört und mehrere Häuser eingestürzt. Die Bevölkerung flieht. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

Ein italienisches Dorf verflüchtigt. Infolge anhaltender Regenfälle und Schneefälle hat ein Erdbeben das italienische Dorf San Fratello teilweise verflüchtigt. Das Rathaus, die Kirche, das Volk- und Telegraphengebäude und viele andere Häuser wurden zerstört. Die etwa 5000 Einwohner flüchteten in die umliegenden Dörfer.

Von dem Millionenbetrage, den der Schutzpolizeibeamte Hedner in Berlin vor einigen Tagen unterschlagen hat, sind gestern in Grünberg bei Verdammten Hedners 250.000 Mark beschlagnahmt worden.

Beschädigung der Denkmäler in der Stegallee. Aus Berlin wird gemeldet: In der Stegallee wurden in der vorletzten Nacht an fast allen Denkmälern Beschädigungen verübt. Am Denkmal Friedrich Wilhelm I. wurden die beiden Bronzefiguren abgebrochen und entwendet. Am Denkmal Friedrich des Großen wurde der Marmorsockel beschädigt und aus den Bronzefiguren wurden mehrere Jaden herausgehoben.

Furchbare Explosionskataklyse in Ungarn. In einer chemischen Fabrik des ehemaligen Gellanensagers entstand gestern eine furchbare Explosion. Die Mauer des Gebäudes stürzte ein. Unter den Trümmern liegt eine große Anzahl von Opfern der Katastrophe. Eine Kompanie Soldaten wurde zur Hilfeleistung abgefordert.

Unterschlagungen im Libauer Zollamt. Im Zollamt in Libau sind große Unterschlagungen und Verbräuche entdeckt worden, die darin bestanden, daß große Mengen goldschmelzender Waren frei durchgelassen wurden. Der Schaden, der auf diese Art dem Staate zugefügt worden ist, beträgt über 100 Millionen lettischer Rubel.

Roberte Astrologie. Die Welle des Aberglaubens und Okkultismus, die gegenwärtig wieder einmal über die Welt geht, und auch bei uns zu so abenteuerlichen Erscheinungen führt, greift auf die ältesten Formen der „Geheimwissenschaft“ zurück und geht auch an der Astrologie nicht vorbei. Es gibt Leute, die allen Ernstes daran glauben, daß ihr Leben von der Stunde, dem Tag und dem Monat beeinflusst wird, in denen sie geboren sind. Aber man hält sich heute nicht mehr mit der unfruchtlichen Aufstellung astronomischer Berechnungen auf, sondern die Astrologie ist sehr viel einfacher geworden. Eine englische Zeitschrift stellt über diesen verbreiteten Aberglauben folgendes mit: Ein Kind, das am Montag geboren ist, soll schön werden, aber eifersüchtig, während die am Dienstag geborenen erdame und anmutige Mädchen werden. Das am Mittwoch geborene Kind ist unruhigen Geistes und von raschem Entschluß. Wer am Donnerstag das Licht

### 2. Klasse 180. Sächsisch-Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Zeichen steht, sind mit 200 Mark gezogen worden. (Liste der Nummern der 1. Klasse ist auf Seite 122.)

70000 Nr.	87578	87579	87580	87581	87582	87583	87584	87585	87586	87587	87588	87589	87590	87591	87592	87593	87594	87595	87596	87597	87598	87599																																																																														
87600	87601	87602	87603	87604	87605	87606	87607	87608	87609	87610	87611	87612	87613	87614	87615	87616	87617	87618	87619	87620	87621	87622	87623	87624	87625	87626	87627	87628	87629	87630	87631	87632	87633	87634	87635	87636	87637	87638	87639	87640	87641	87642	87643	87644	87645	87646	87647	87648	87649	87650	87651	87652	87653	87654	87655	87656	87657	87658	87659	87660	87661	87662	87663	87664	87665	87666	87667	87668	87669	87670	87671	87672	87673	87674	87675	87676	87677	87678	87679	87680	87681	87682	87683	87684	87685	87686	87687	87688	87689	87690	87691	87692	87693	87694	87695	87696	87697	87698	87699	87700

87701	87702	87703	87704	87705	87706	87707	87708	87709	87710	87711	87712	87713	87714	87715	87716	87717	87718	87719	87720	87721	87722	87723	87724	87725	87726	87727	87728	87729	87730	87731	87732	87733	87734	87735	87736	87737	87738	87739	87740	87741	87742	87743	87744	87745	87746	87747	87748	87749	87750	87751	87752	87753	87754	87755	87756	87757	87758	87759	87760	87761	87762	87763	87764	87765	87766	87767	87768	87769	87770	87771	87772	87773	87774	87775	87776	87777	87778	87779	87780	87781	87782	87783	87784	87785	87786	87787	87788	87789	87790	87791	87792	87793	87794	87795	87796	87797	87798	87799	87800
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------